Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 32 (1978)

Heft: 12

Artikel: Aktueller Wettbewerb : Polizeiuni : Fachhochschule für Polizei in Villingen-Schwenningen/Schwarzwald

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-336167

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aktueller Wettbewerb

Polizeiuni
Fachhochschule für Polizei in Villingen-Schwenningen/Schwarzwald

1. Preis: Werkgemeinschaft Architekten, Ingenieure, Planer

Dipl.-Ing. Rudolf Hoinkis BDA, Dipl.-Ing. Dieter Stahl BDA, Karlsruhe

Mitarbeiter: Ing. (grad.) G. Rother, Ing. (grad.) O. Ger

Jury:

Städtebauliche Konzeption

Zufahrt, Parkierung, Notausfahrt, Pforte und Wirtschaftszufahrt sind gut und übersichtlich angeordnet. Die ringförmige Binnenerschließung ist übersichtlich. Die Gebäudestellung läßt keine Lärmbeeinträchtigung erwarten.

Straffe und enge Zuordnung aller Bereiche, gute Erweiterungsmöglichkeiten, den Sicherheitsaspekten wurde besondere Sorgfalt gewidmet.

Hervorzuheben sind die geringe Inanspruchnahme des Geländes, die Freihaltung des südlichen Grünzugs, die sinnvolle Anordnung der Sportplätze und die Berücksichtigung der westlichen Hangsituation.

Organisation und Funktion

Die Gebäudezugänge sind eindeutig und übersichtlich.

Die Unterrichts- und Wirtschaftsbereiche sind in einer ringförmigen Anlage mit Zentrierung durch eine mittige Haupttreppe und Aufteilung in vier Sektoren angeordnet.

Dies ist im Prinzip eine richtige Anordnung der Funktionen. Die Bauform führt jedoch zu außerordentlichen Zwängen in den Unterrichtsbereichen mit z. T. schwierigen Raumzuschnitten. Die Flure sind mit Sicherheit nicht ausreichend.

Die sektorale Gliederung führt auch im Speisesaal und Küchenbereich zu Problemen.

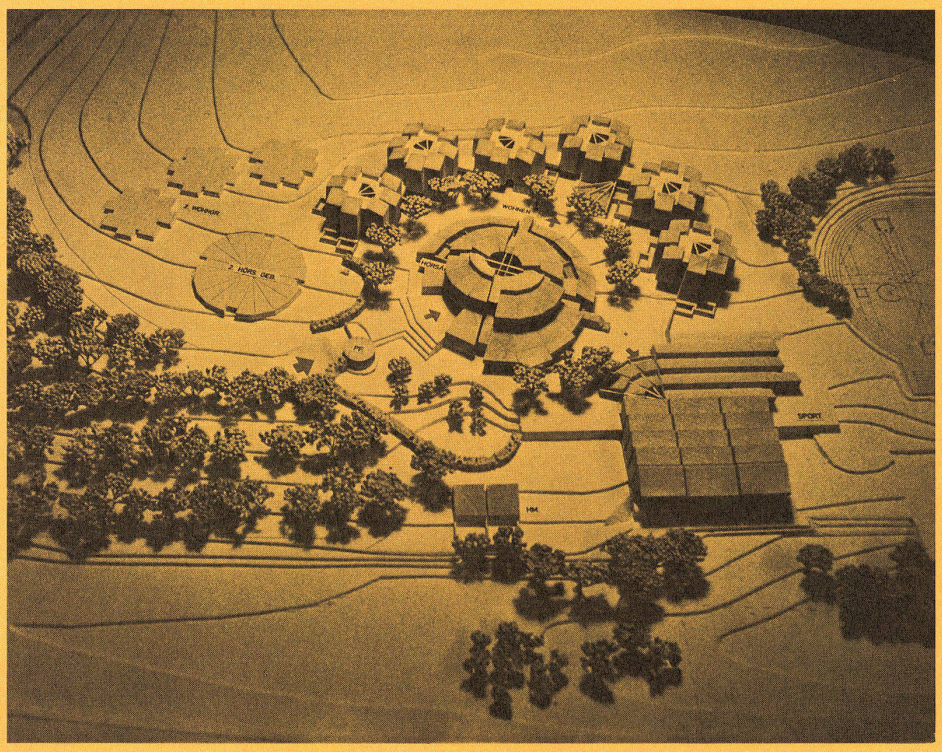
Die Unterkünfte stellen eine gute und kompakte Lösung durch Verkettung von Gruppenhäusern eines einheitlichen Typs dar, der sich zu einer trotz der beachtlichen Dimension gut gegliederten Gesamtanlage zusammenschließt. Die zentralen Treppenhäuser ergeben für die Zimmeranordnung lebendige Innenbereiche.

Der Sport mit seinem Hallen- und Freizeitbereich ist gut zugeordnet.

Die Raumqualität und die Gestaltung sind im Wohnbereich gut und in der Sporthalle angemessen.

Konstruktive Ausbildung

Das konstruktive System ist in allen Bereichen klar nachgewiesen und problemlos.



Fachpreisrichter:

1. Prof. Kurt Ackermann, Universität Stuttgart (Vorsitz)
2. Ministerialdirigent Herbert Fecker, Finanzministerium BW, Stuttgart
3. Bürgermeister Dipl.-Ing. Max Müller, Villingen-Schwenningen
4. Dipl.-Ing. Dr. Hanns Riehle, fr. Architekt, Freiburg
5. Prof. Paul Schütz, fr. Architekt, Karlsruhe

Zum Wettbewerb:

Baden-Württemberg hatte diesen Wettbewerb unter den Architekten des Landes ausgeschrieben.

Wettbewerbsaufgabe:

Diese Fachhochschule wird die zentrale Ausbildungsstätte des Landes Baden-Württemberg zur Heranbildung der Führungskräfte für den gehobenen Dienst der Schutzpolizei und der Kriminalpolizei sein. Sie soll dem studierenden Polizeibeamten die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Methoden sowie die berufspraktischen Fähigkeiten und Kenntnisse vermitteln.
Vom optischen Eindruck sollte die Fachhochschule das Bild einer in sich geschlossenen polizeilichen Ausbildungs- und Studienstätte vermitteln, ohne als Kasernenanlage zu erscheinen.

Unterbringung und Verpflegung:

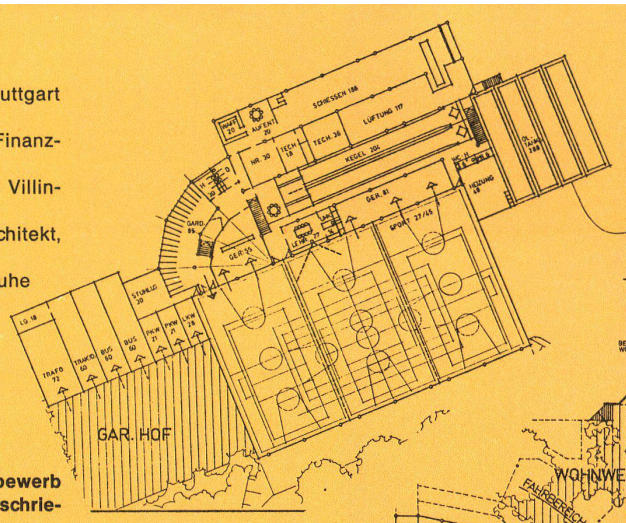
Unterbringung einschließlich Verpflegung aller Studenten (360–400) muß auf dem Hochschulgelände geschehen. Am Wochenende und an den Feiertagen wird nur ein geringer Teil der Studenten auf dem Hochschulgelände wohnen. Der größte Teil wird voraussichtlich (mit eigenem Wagen) zum Hauptwohn- bzw. Familienwohnsitz fahren. Auf dem Hochschulgelände ist deshalb ein größerer Dienstleistungsbereich mit Ausnahme der Kantine nicht vertreten.
Einrichtungen wie z. B. Cafeteria, die sowohl der Freizeit wie der Pausenbetreuung dienen, sollten deshalb sowohl dem Unterkunfts- als auch dem Unterrichtsbereich zugeordnet werden.

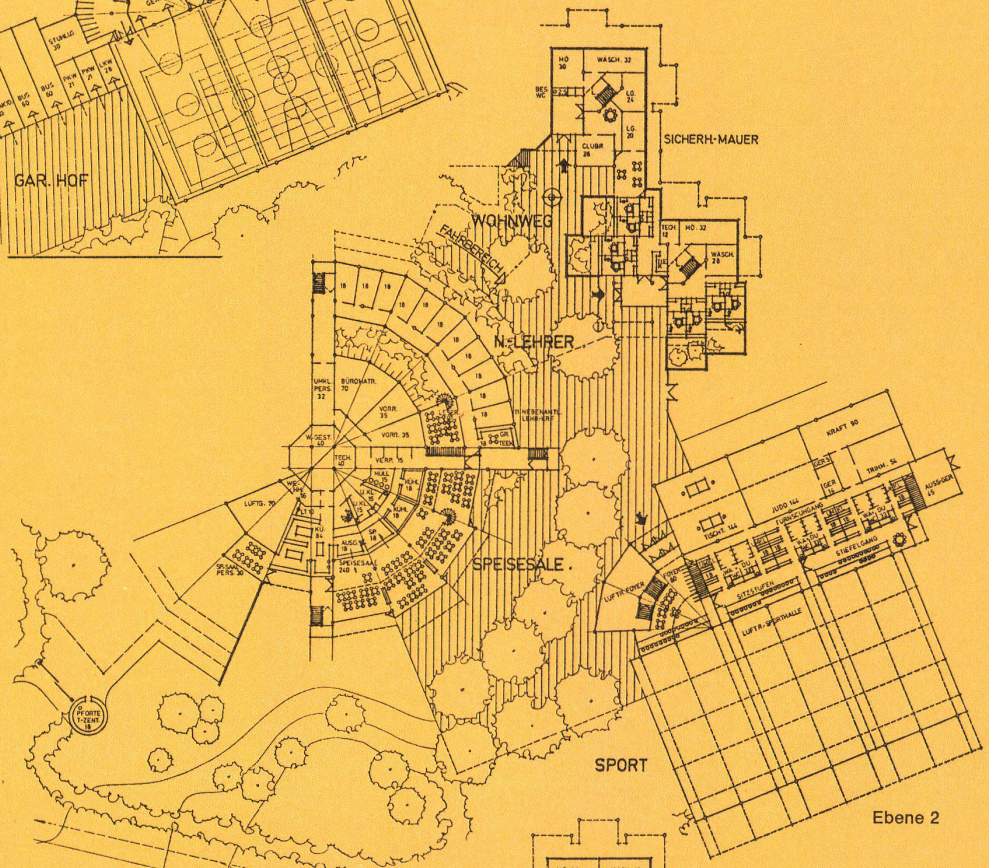
Bereiche:

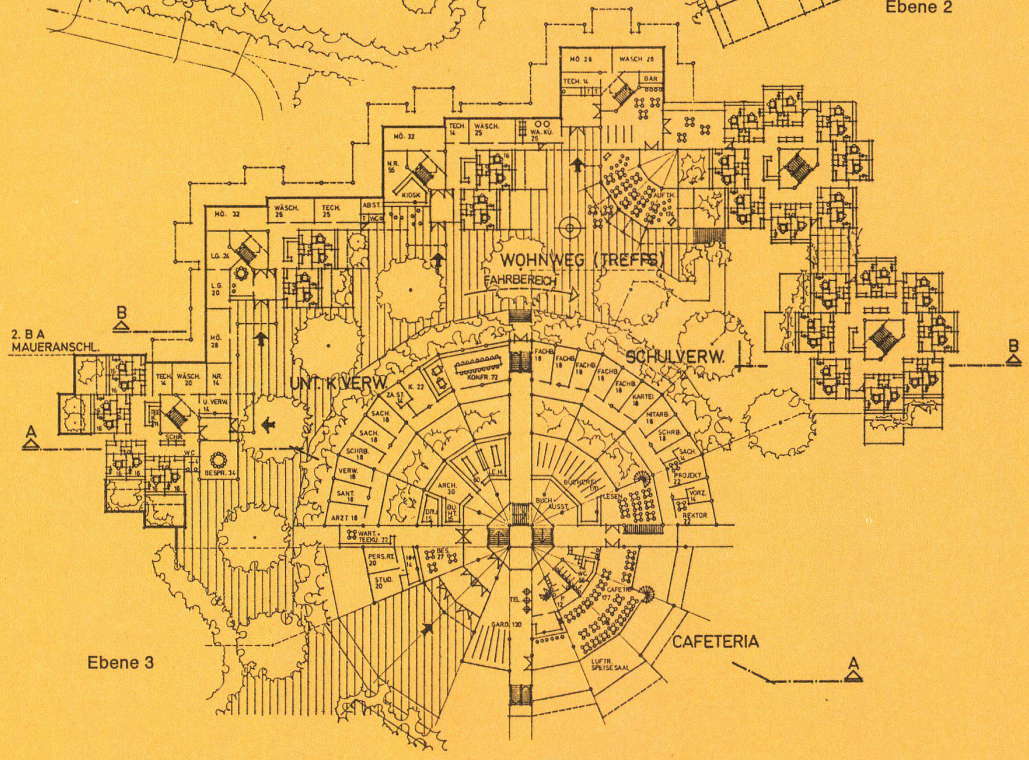
Der Raumbedarfsplan umfaßt
Unterrichts- und Verwaltungsbereich
Unterkunftsbereich
Küchen- und Kantinenbereich
Sportbereich
sowie Kfz-Stellplätze

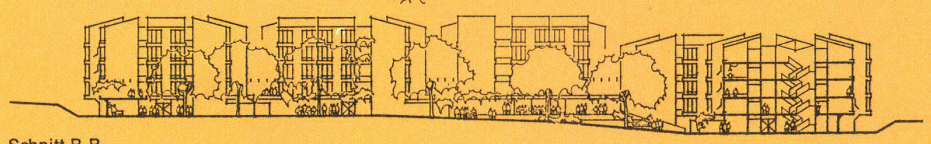
Besondere Merkmale und Planungshinweise:

Aus Sicherheitsgründen muß die gesamte Anlage durch einen 2,50 m hohen Zaun gesichert werden. Der Zugang zum Gelände ist nur über ein Pfortengebäude möglich. Es ist eine wichtige Aufgabe des Wettbewerbsteilnehmers, zu klären, wie diese Sicherheitserfordernisse bei den Gebäuden und in den Außenbereichen berücksichtigt werden können, z. B. durch geeignete Einpflanzung oder Erdbewegung, ohne die Einbindung in die Umgebung zu sehr zu beeinträchtigen. Zu berücksichtigen ist hierbei auch, daß eine geplante Wohnbebauung im Norden und Osten des Grundstücks unmittelbar an das Baugrundstück anschließt.

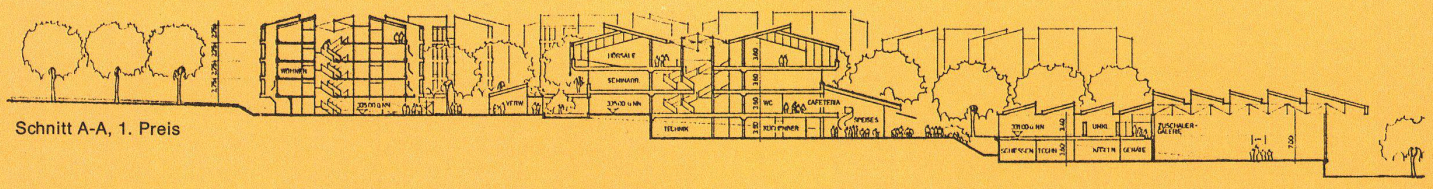




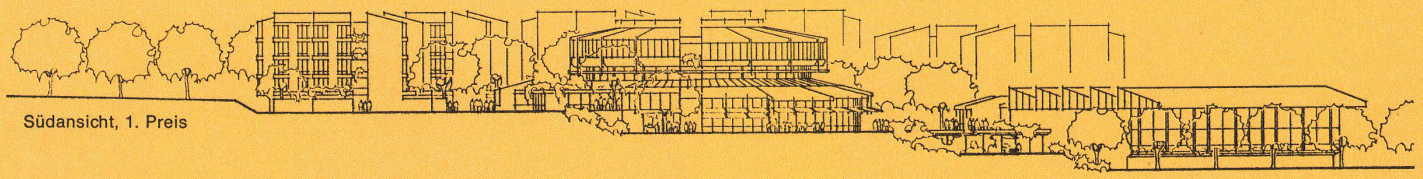




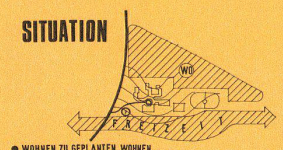
Schnitt B-B



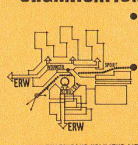
Schnitt A-A, 1. Preis



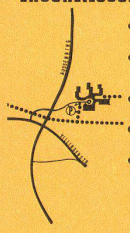
Südansicht, 1. Preis



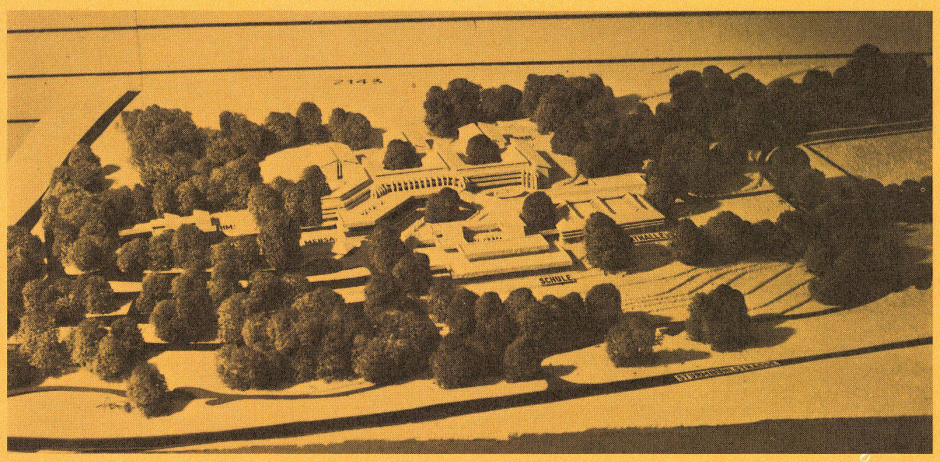
- WOHNEN ZU GEPLANTEN WOHNEN.
- SPORT ZUR ÖFFENTL. FREIZEITACHSE.
- FORUM UM DAS SICH DIE BAUKÖRPER UND FUNKTIONEN GRUPPIEREN.
- ANPASSUNG UND WIRTSCHAFTLICHE AUSNÜTZUNG DER TOPOGRAPHIE.
- KONZENTRIERTE ZUM FREIRAUM GEGLIEDERTE ANLAGE.
- VERZAHNUNG DER GEBÄUDE MIT, UND ÖFFNUNG Z. LANDSCHAFT.
- ERWEITERUNGEN OHNE BETRIEBSSTÖRUNGEN.
- SCHAFFUNG EINER GESAMTANLAGE FACHHOCHSCHULE FÜR POLIZEI MIT DIFFERENZIERTEN NACH FUNKTIONEN ERKENNBAREN GEBÄUDETEILEN.



- UM DAS FORUM KONZENTRIERTE ANORDNUNG ALLER GEMEINSCHAFTLICHEN FUNKTIONSBEREICHE -ÜBERSICHTLICHE BEZIEHUNG U. KOMMUNIKATION FÖRDERND.
- WOHNBEREICH GLIEDERT SICH V. EINER DURCHGEHENDEN ERSCHLIESSUNG AUS, UM, ZUR LANDSCHAFT SICH ÖFFNENDE RUHIGE WOHNHÖFE. AN DER WOHNSTRASSE ZUM FORUM ORIENTIERT LIEGEN DIE GEMÄUME DES WOHNBEREICHS UND DIE VERTIKALERSCHLIESSUNGSELEMENTE.
- SCHULE: VEINGANG KOMMEND LIEGEN DIE HÖRSÄLE U. FACHBEREICHE HALBGESCHOSSIG VESETZT, VERWALTUNG U. ARBRÄUME DER LEHRER LIEGEN ZENTRAL ZU DEN UNTERRICHTSRÄUMEN.
- SPORT: ZWISCHEN SCHULE U. UNTERKUNFT ANGEORDNET, UM AUSBILDUNG U. FREIZEITGESTALTUNG GERECHT ZU WERDEN.
- KONSTRUKTION: STAHLBETONSKELLETTBAUWEISE MIT VORGEHÄNGTEN, GEGLIEDERTEN FASSADEN. WOHNBEREICH SCHOTTENBAUWEISE MIT VORGEHÄNGTEN, DURCHGEHENDEN UMLAUFENDEN BALKONEN. MATERIAL: HOLZ, VERSTEINMAUERWERK, LEICHTMETALL U. SCHIEFER.



- HAUPTERSCHLIESSUNG VOM AUSSENRING, AN DER VORGESEHENEN ZUFAHRT.
- RUHENDER VERKEHR IN ZUFAHRTSNÄHE ENTLANG DER GRÜNACHSE AN WOCHENENDEN ÖFFENTL. NUTZUNG MÖGLICH.
- BEGRÜNTE, TERRASSIERTE PARKIERUNG DURCH BEPFLANZUNG IN DIE LANDSCHAFT EINGEBETTET.
- KONTROLL MÖGLICHKEIT DER PARKIERUNG UND DES ZUGANGES VON DER PFORTE AUS.
- EINFACHE EINDEUTIGE, FUSSGÄNGER ERSCHLIESSUNG AUF DAS ZENTRALE FORUM VON HIER AUS SIND DIE EINZELNEN GEBÄUDE ERSCHLOSSEN. WEITERFÜHRUNG BIS ZUM SPORT- UND FREIZEIT BEREICH.



2. Preis: Dipl.-Ing. Jan Beng Oei + Partner, Fellbach

Partner: H. Bromberger; Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Sentiarta Djajadi

Jury:

Städtebauliche Konzeption

Eine eindeutige Zufahrt zum Haupteingang fehlt. Anerkannt wird die getrennte Fußgängererschließung vom Villingertal her. Zentraler Hauptzugang sowie die Zugänge zu den einzelnen Bereichen sind gut auffindbar. Alle Bereiche sind sinnvoll einander zugeordnet. Besonders hervorgehoben werden die Ausbildung des Talzuges, die Freihaltung des charakteristischen Westhanges, die günstige Lage der Sportplätze und die geländeschonende Kompaktheit des Baukomplexes.
Das Gesamtkonzept entspricht in großem Maße den Erwartungen der Aufgabenstellung.

Organisation und Funktion

Die Gebäudezugänge sind gut gelöst. Der Wirtschaftsbereich muß allerdings gesondert gesichert werden.
Der Unterrichtsbereich ist funktionell und räumlich sehr gut gelöst.
Speisesaal und Cafeteria sind gut dem Forum und den Wohnbereichen zugeordnet. Räumliche Entwicklung und Organisation auch des Betriebsbereiches sind gut.
Die Wohnbereiche sind in 3 Flügeln gut an das Zentrum angeschlossen, mit überschaubaren Dimensionen und kurzen Wegen zum Wirtschaftsbereich. Die Aufenthaltsräume liegen an richtiger Stelle. Problematisch ist der schmale Zuschnitt der Zimmereinheiten. Ungenügend ist der Abstand zwischen den beiden östlichen Bauten.
Der Sportbereich ist in allen Teilen gut gelöst und sowohl den Unterkünften sowie den Freisportanlagen richtig zugeordnet.
Die Zuordnungen sind für alle Funktionen sehr gut und lassen auch einen hohen Erlebniswert erwarten.
Die kompakte Anlage ist sehr übersichtlich mit räumlichen Schwerpunkten an den wesentlichen Stellen und damit von großer Lebendigkeit.

Konstruktive Ausbildung

Das konstruktive System im Lehr- und Aufenthaltsbereich ist nicht durchgearbeitet. Der Wohnbereich hat Wandscheiben und ist dadurch problemlos.

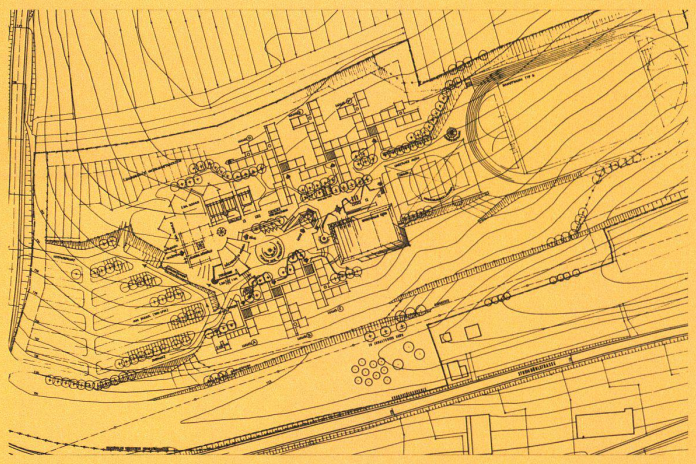
3. Preis: Dipl.-Ing. Hanspeter Klein, Dipl.-Ing. Wolf-D. Breucha, Stuttgart
Mitarbeiter: Gisela Jansen, Oswald Kummert

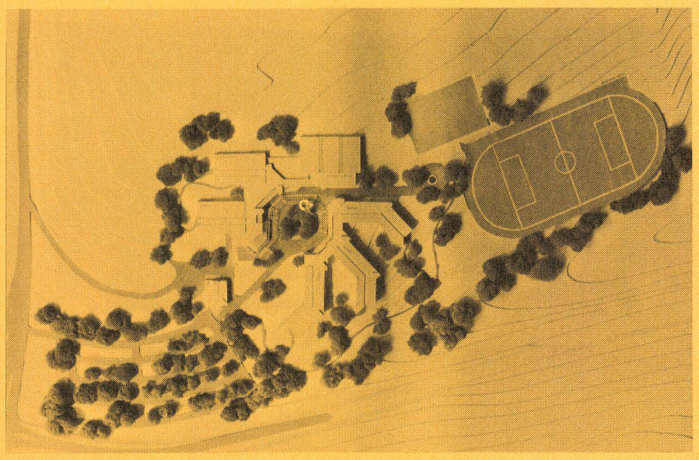
Jury:

Städtebauliche Konzeption
Hauptzufahrt, Parkierung, Pforte, Wirtschaftszufahrt und Notausfahrt sind einwandfrei. Die Zugänge zu den Einzelbereichen entlang des zentralen, gestreckten Raumes sind deutlich und übersichtlich angeordnet. Die Erweiterung der Unterkünfte ist im Sinne der vorgeschlagenen Konzeption kaum möglich, die Erweiterung der Unterrichtsbereiche ist nur pauschal angedeutet. Die Freiräume sind differenziert. Dieser Gesamteindruck wird beeinträchtigt durch eine eher zufällig wirkende Kleinteiligkeit und eine gewisse Unentschiedenheit.

Organisation und Funktion
Die Zugänge zum linear entwickelten Forum sind im Grundsatz richtig. Günstig ist die Eingangslösung zum Unterrichts- und Speisesaalbereich; besonders gut die Andienung über den Parkplatz sowie Anordnung der Garagen.
Die Wohnbereiche sind trotz starker Gliederung gut erschlossen und durch Trennungen flexibel.
Der Unterrichtsbereich ist durch zentralen Erschließungsraum mit guter funktioneller Zuordnung der Lehr- und Arbeitsbereiche übersichtlich und räumlich schön gelöst.
Der Wirtschaftsbereich liegt an richtiger Stelle.
Aus Sicht des Nutzers ist die Verbindung zur zentralen Halle des Unterrichtsbereiches und die Übersichtlichkeit hervorzuheben.
Eine Gliederung in Süd- und Nordteil bringt überschaubare Dimensionen bei den Unterkünften und ist nicht negativ zu bewerten.

Konstruktive Ausbildung
Die konstruktive Ausbildung der Wohngebäude bringt keine Probleme mit sich. Hingegen ist vor allem die Stützenstellung im Unterrichtsbereich vielfach an den Stellen nicht nachgewiesen, an denen Schwierigkeiten zu erwarten sind.





4. Preis: Architektengemeinschaft Brunnert, Mory, Osterwalder, Vielmo, Dipl.-Ingenieure BDA, Stuttgart

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Georg Fahlbusch, Dipl.-Ing. Gabriele Remppis-Seibert; Sonderfachleute: Boll und Parnter, Jackslatter und Partner

Jury:

Städtebauliche Konzeption
Übersichtliche und gut geordnete Zufahrt, Notausfahrt und Parkierung; diese Qualitäten werden bedauerlicherweise durch die Inanspruchnahme des Grünzugs erkauft. Gute Auffindbarkeit der Zugänge über einen zentralen Hofraum.

Organisation und Funktion
Die Zugänge zu den Gebäuden sind aus dem zentralen Erschließungsbereich gut gelöst. Geschickt ist die Ver- und Entsorgung der Wirtschaftszone mit Zuordnung der Garagen.
Der Unterrichtsbereich gliedert sich in 2 Trakte, einer Verbindungszone mit großem Hörsaal und Verwaltungsräumen. Die Nutzräume sind gut dimensioniert.
Der Wirtschaftsbereich ist gut an den Unterrichtsbereich angeschoben.
Die Sporthalle ist mit dem Unterrichtsbereich gut verbunden, jedoch trennbar. Die Halle mit den Nebenräumen ist gut organisiert, die Raumschießanlage liegt günstig.
Die Unterkünfte mit der fingerartigen Anordnung mit einem Verbindungselement an das Forum sind gut denkbar. Die Unterkunftsverwaltung liegt hier ungünstig.
Die Erweiterungsfähigkeit im Unterrichtsbereich ist an der richtigen Stelle vorgesehen, dagegen wäre bei den Unterkünften angesichts der bereits vorhandenen Ausdehnungen eine Verlängerung sehr problematisch.
Die Zuordnungen sind insgesamt gut gelöst.

Konstruktive Ausbildung
Klares konstruktives System im Unterrichts- und Wohnbereich.